



# Bildung im Strukturwandel: Fokus Übergang Schule – Beruf

08. November 2023, Online-Veranstaltung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



# Programm

- ▶ 09:30 Uhr Begrüßung, Tagesablauf
- ▶ 09:40 Uhr Übergang Schule - Beruf im Strukturwandel: Daten und deren Nutzungsmöglichkeiten
- ▶ 10:20 Uhr Pause
- ▶ 10:30 Uhr Vorstellung Design und Zwischenergebnisse (Thesen) der Studie zur Berufsorientierung
- ▶ 11:00 Uhr Podiumsdiskussion
- ▶ 11:55 Uhr Ausblick
- ▶ 12:00 Uhr Abschied und Ende der Veranstaltung



# Überblick BiSMit: Angebote und Formate

Annika Schindelarz

# BiSMit, KoBiS

- ▶ **Netzwerkbüro Bildung im Strukturwandel in Mitteldeutschland (BiSMit) am Deutschen Jugendinstitut (DJI) angesiedelt**
- ▶ **Kooperation mit der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD)**



- ▶ **2020 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiiert**
- ▶ **3 Netzwerkbüros in den 3 Braunkohleregionen**
- ▶ **Aufgaben:**
  - **Analyse aktueller Entwicklungen im Bildungsbereich**
  - **Vernetzung regionaler Bildungsakteure**
  - **Impulse zur Stärkung regionaler Bildungslandschaft**

# Bildungsmonitoring, Kennzahlenvergleich

## Regionales Bildungsmonitoring

- ▶ Analyse und Auswertung von bildungs- und strukturwandelrelevanten Daten der 9 Revierkommunen, z. B. zu Demografie, Arbeitsmarkt, Fachkräftesicherung, Bildungsübergänge und Daseinsvorsorge
- ▶ Darstellung der Analysen in interaktiven Grafiken und im Kennzahlenbericht auf [www.bismit.de](http://www.bismit.de)

## Kennzahlenvergleich

- ▶ Veranstaltungsformat zum regionalen Bildungsmonitoring
- ▶ Datenbasierte Diskussion und interkommunaler Austausch über Bildungskennzahlen der 9 Revierkommunen



# Wissenschaftliche Studien

## Status-Quo-Analyse

► Mai 2022



## Berufsbezogene Weiterbildung

► März 2023



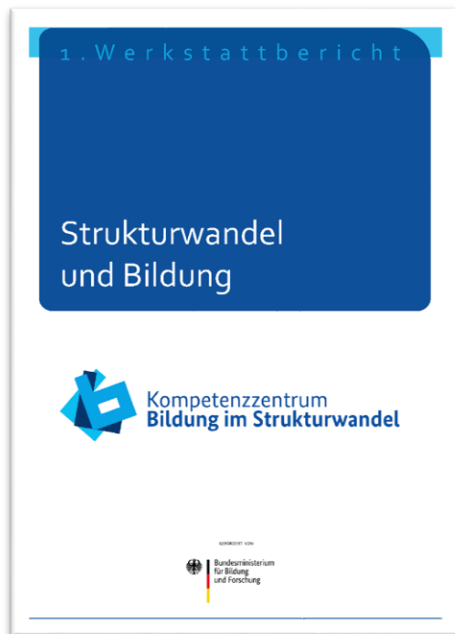
## Jugendbeteiligung

► Juni 2023



# Werkstattberichte des Kompetenzzentrums

- ▶ Veröffentlichungsreihe mit Analysen zu den Bildungslandschaften der 3 Braunkohlereviere
- ▶ BiSMit bringt Perspektive des Mitteldeutschen Reviers ein





# Übergang Schule - Beruf im Strukturwandel: Daten und deren Nutzungsmöglichkeiten

Carolin Jäckel, Eva-Maria Merk





# Übergang Schule-Beruf...



# Übergang Schule-Beruf...

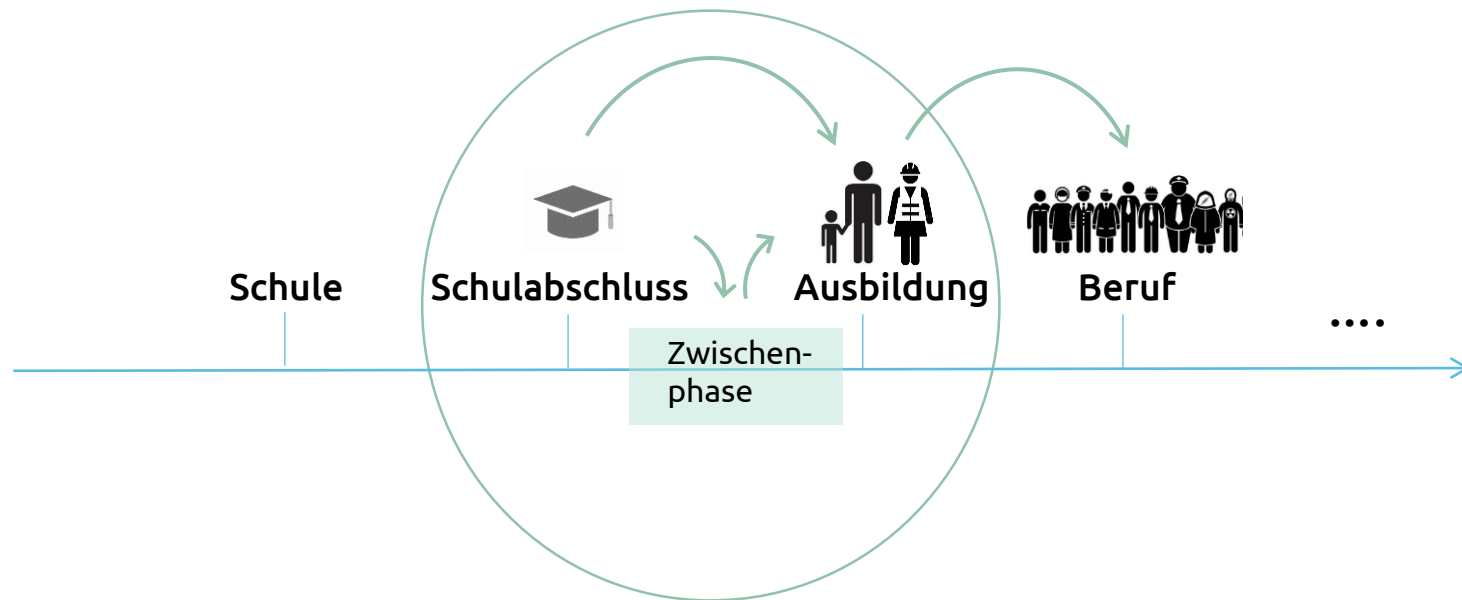
## Was assoziieren Sie mit dem Ausdruck Übergang Schule-Beruf?

- a) Übergang von der Schule in die Ausbildung
- b) Übergang von der Schule in Ausbildung und/oder Studium  
(BA/FH/Uni)

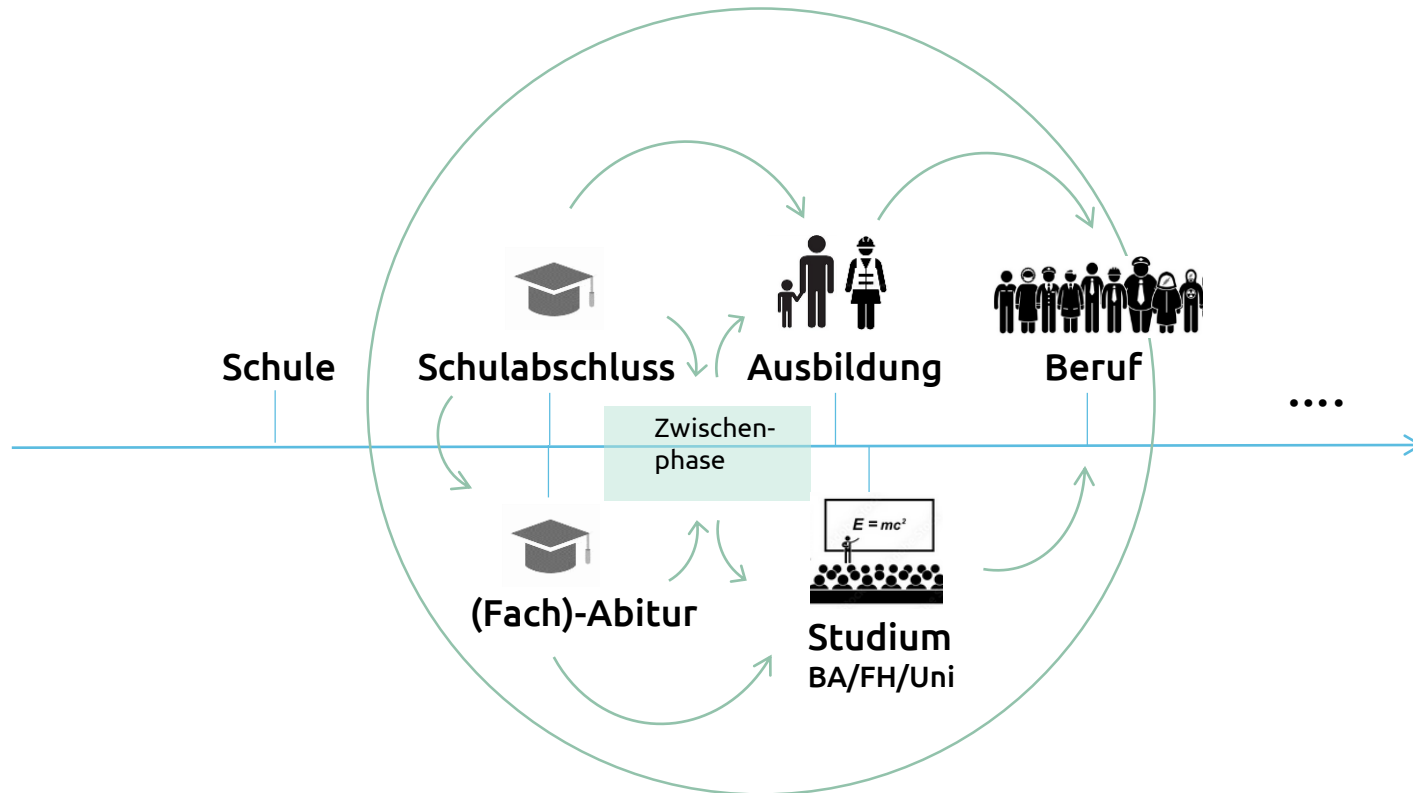



Umfrage im  
Chatfenster

# Übergang von der Schule in die Ausbildung




# Übergang Schule-Ausbildung/Studium - Beruf





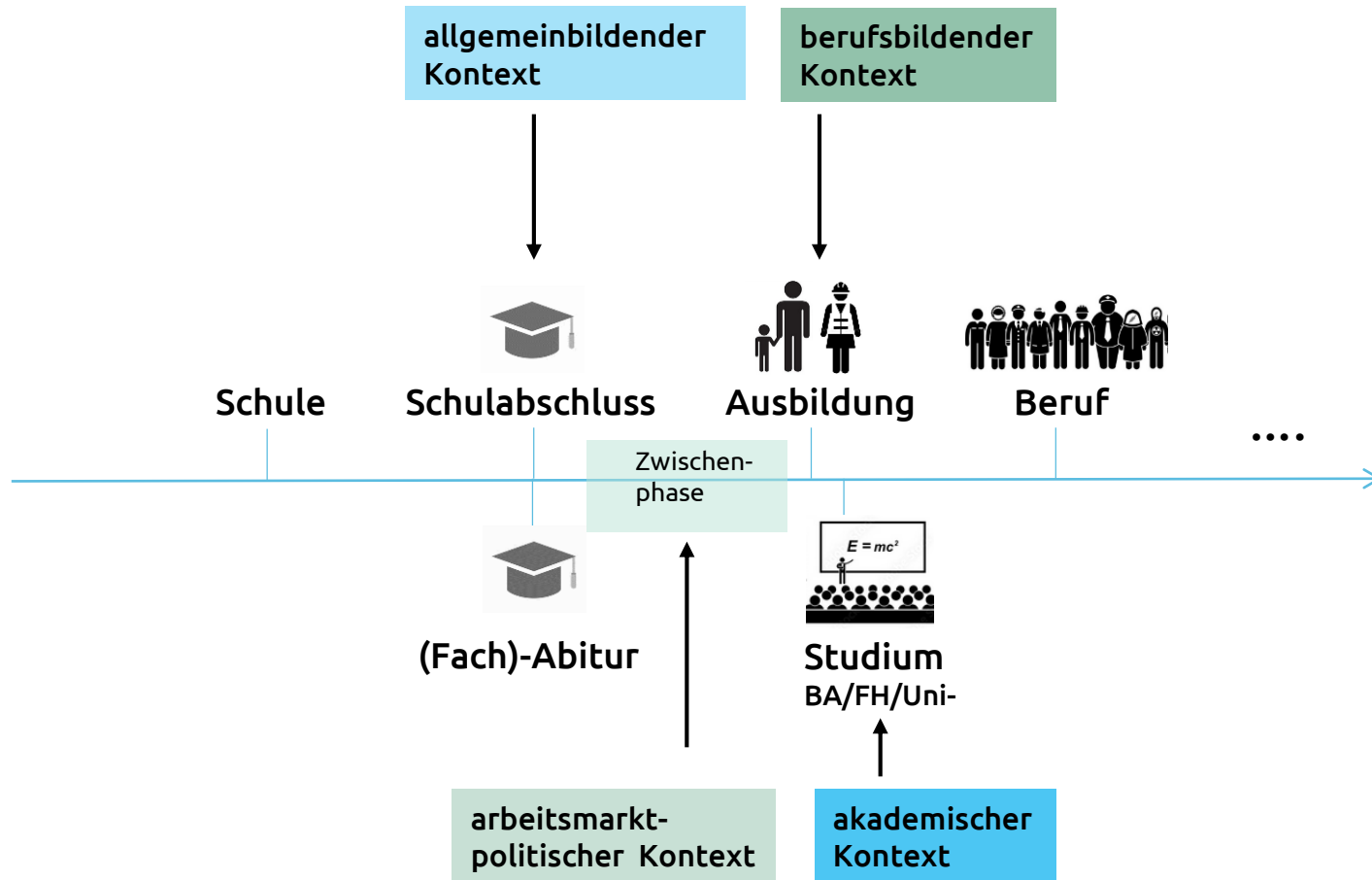
# Argumente für die erweiterte Perspektive Übergang Schule-Ausbildung/Studium- Beruf

- ▶ **ganzheitliche Betrachtung des Überganggeschehens** von beruflicher und akademischer Ausbildung
- ▶ **Bildungsexpansion:** längerer Verbleib an allgemeinbildenden Schulen, Trend zu höheren Bildungsabschlüssen
- ▶ **akademische Fachkräfte:** wichtig für den regionalen Arbeitsmarkt



# Kennzahlenauswahl zum Übergangsgeschehen und Datenquellen

# Kennzahlenauswahl des Übergangsgeschehens



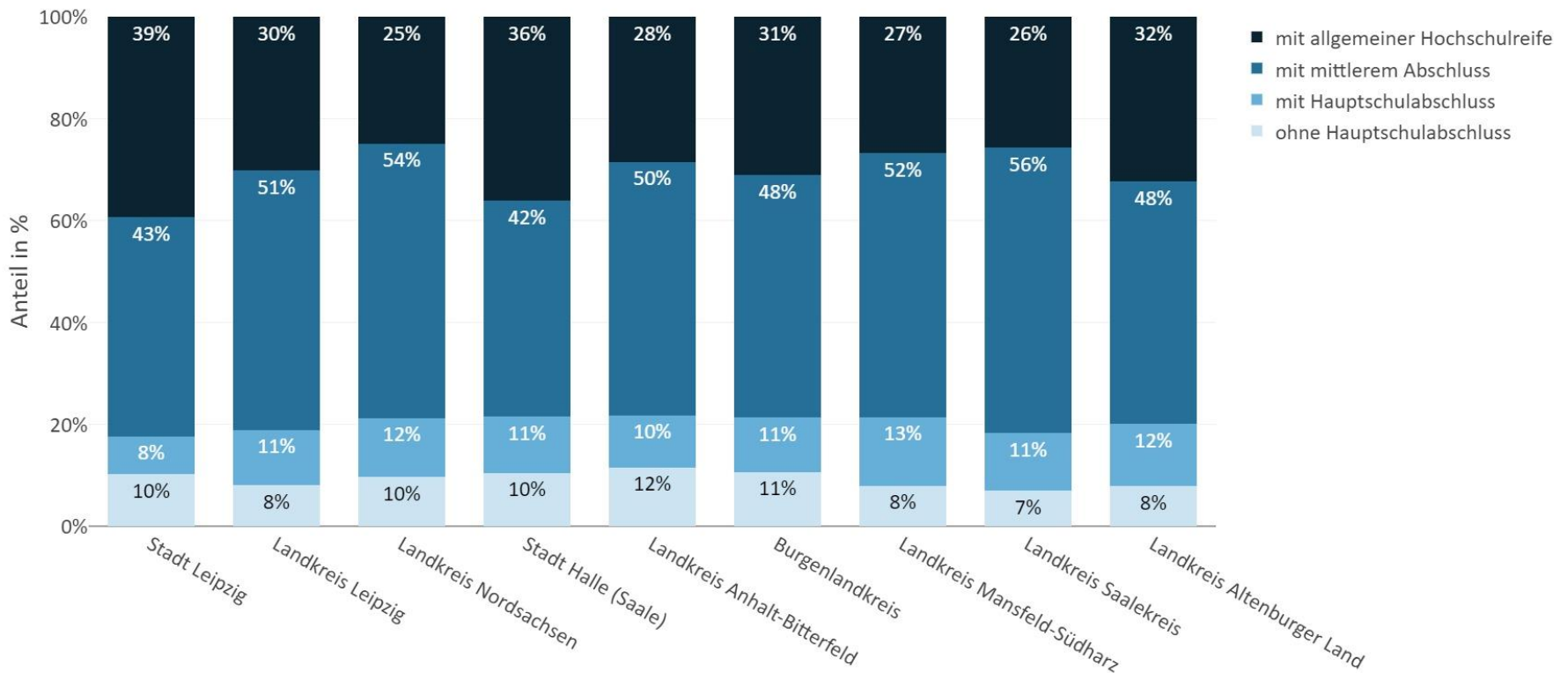


# allgemeinbildender Kontext

- ▶ Übergangsquote Sek I in die Sek II (mit beruflichem Gymnasium)
- ▶ Anteil der Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss, mittlerem Schulabschluss, Hochschulreife und ohne Schulabschluss
- ▶ Anzahl Absolvent/-innen der Förderschulen
- ▶ Verhältnis Schulabbrecher/-innenquote Ausländer/-innen zu Schulabbrecher/-innenquote gesamt



# Anteil der Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss, mittlerem Schulabschluss, Hochschulreife und ohne Schulabschluss, 2020

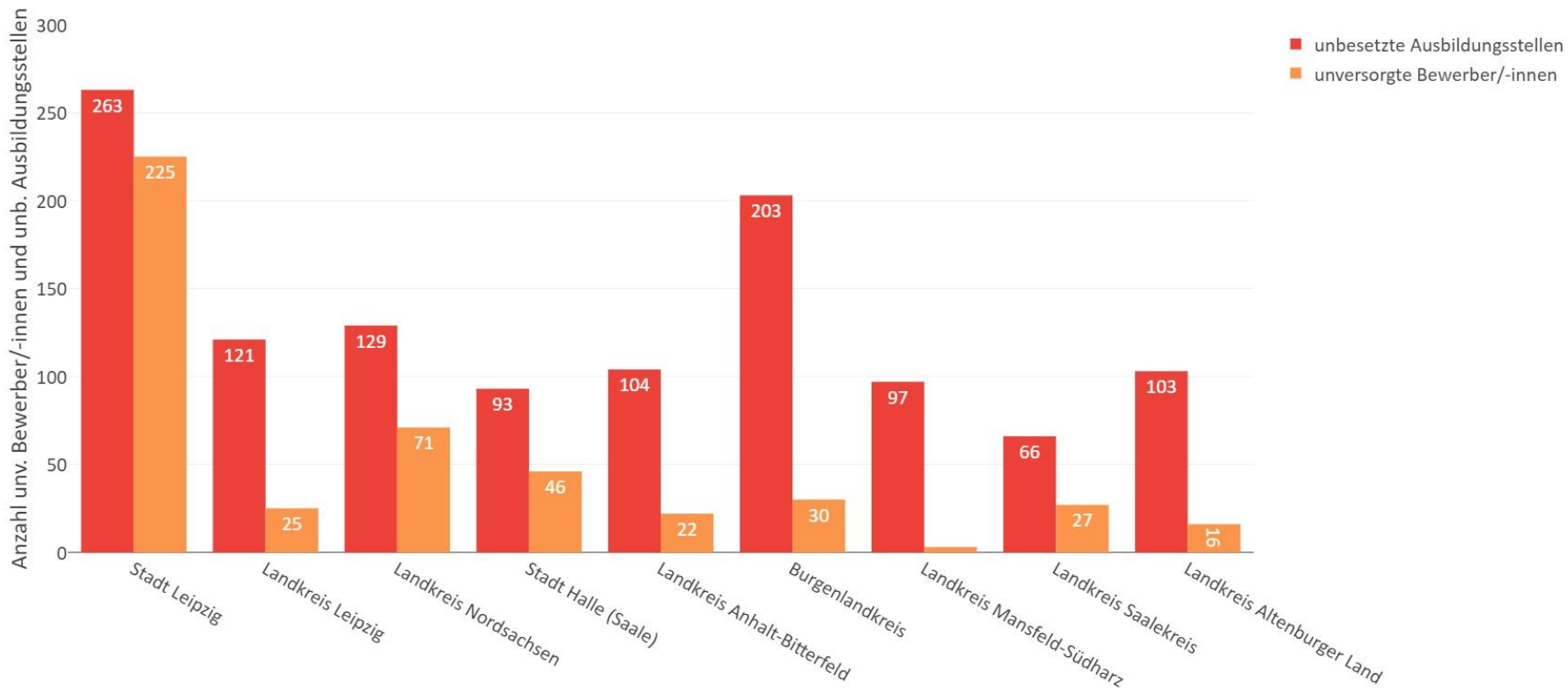




# arbeitsmarktpolitischer Kontext

- ▶ Anzahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEFS)
- ▶ Top Ten Berufe und Ausbildungsstellen
- ▶ Angebots-Nachfrage-Relation
- ▶ Jugendarbeitslosenquote
- ▶ Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten: Berufswahl und Berufsausbildung (Berufseinstiegsbegleitung, assistierte Ausbildung, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung, außerbetriebliche Berufsausbildung)

# Angebots-Nachfrage-Relation (unversorgte Bewerber/-innen / unbesetzte Ausbildungsstellen), 2021

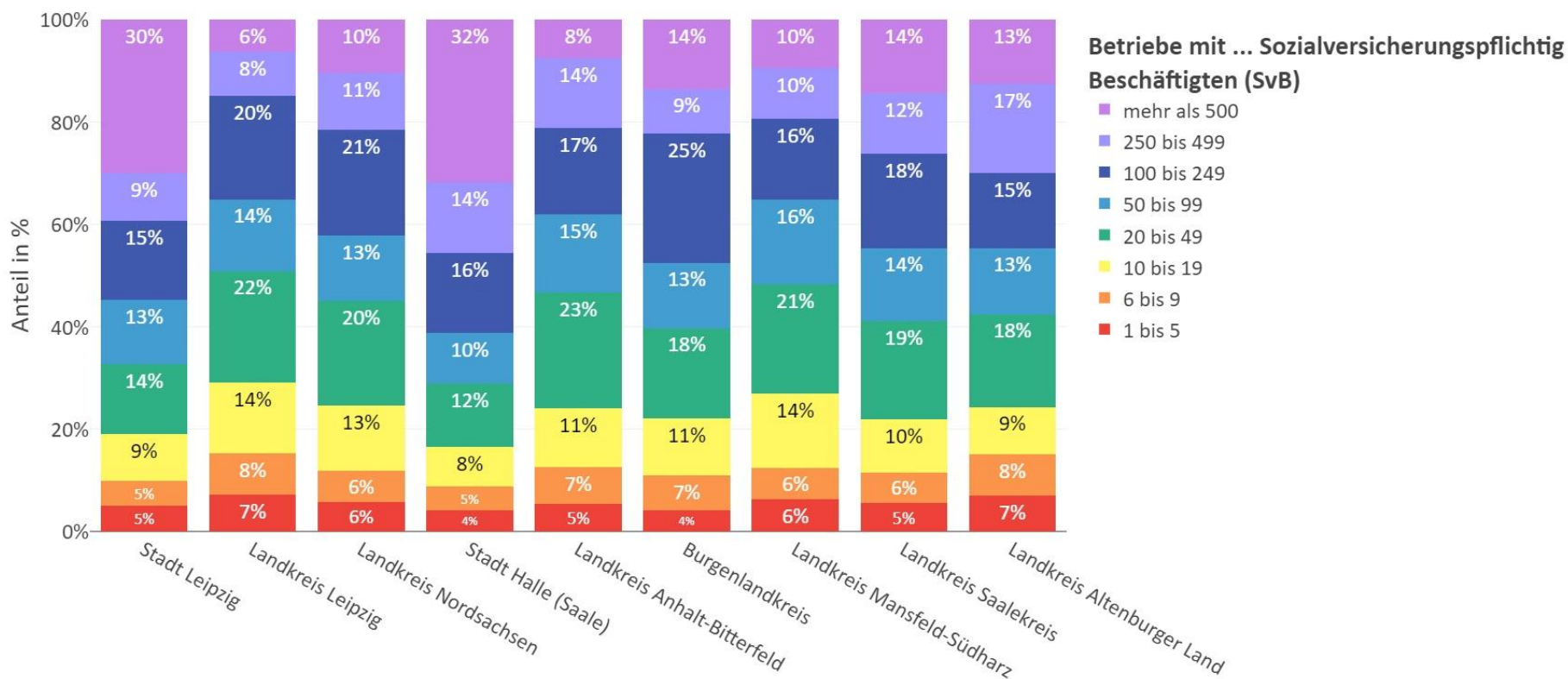




# berufsbildender Kontext

- ▶ Neueingetretene Schüler/-innen im BVJ und BGJ
- ▶ Erfolgsquote erworbener Schulabschlüsse BVJ und BGJ
- ▶ Ausbildungsbetriebsquote nach Betriebsgröße
- ▶ Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
- ▶ Anteil ausländischer Auszubildender an ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- ▶ Neu eingetretene Schüler/-innen Berufs- und Pflegefachschulen
- ▶ Teilnahme an Abschlussprüfungen in der dualen Berufsausbildung
- ▶ Vertragslösungsquote

# Ausbildungsbetriebsquote nach Betriebsgröße, 2021

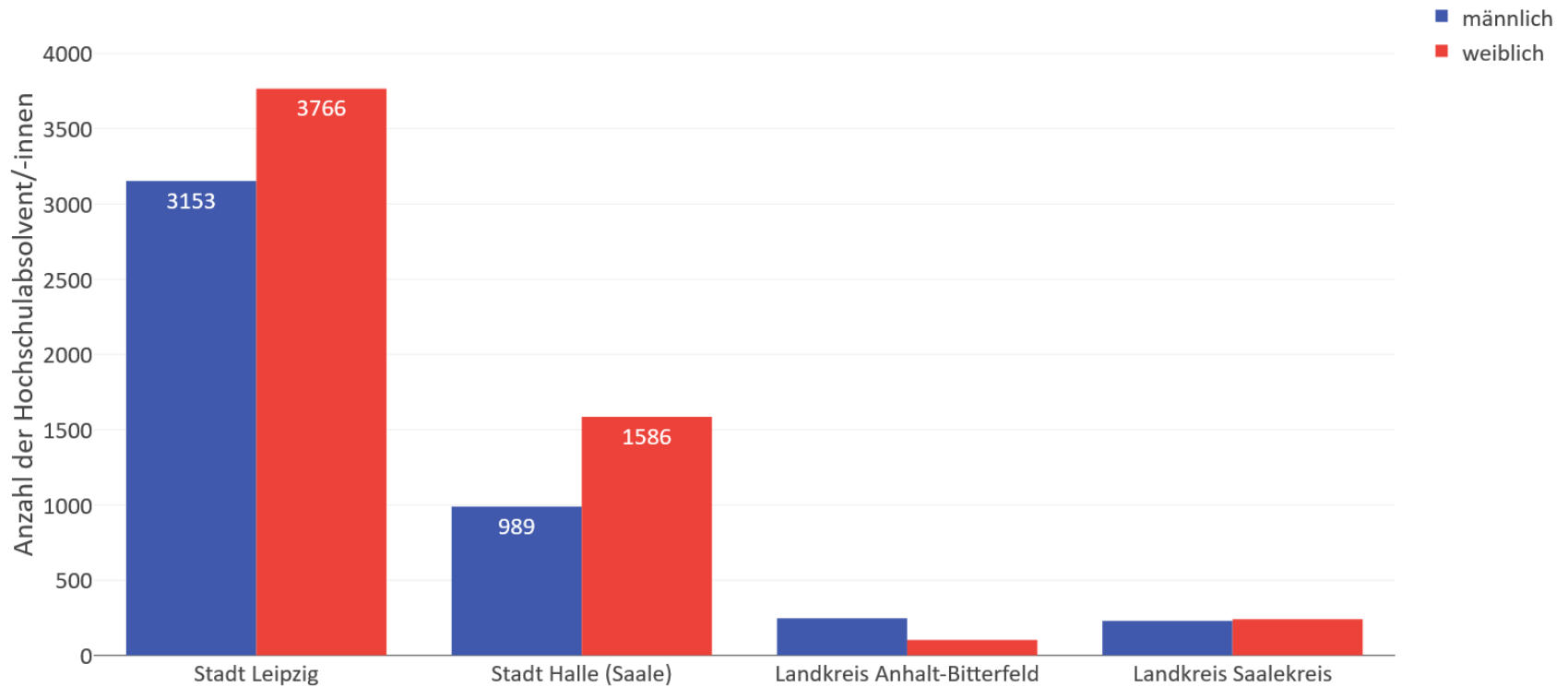




# akademischer Kontext

- ▶ Studierende aus dem Kreisgebiet
- ▶ Anzahl Studienabbrechende (bezogen auf Hochschulen im Mitteldeutschen Revier)
- ▶ Anzahl Hochschulabsolvent/-innen / bestandene Abschlussprüfungen nach Geschlecht und Fächergruppen

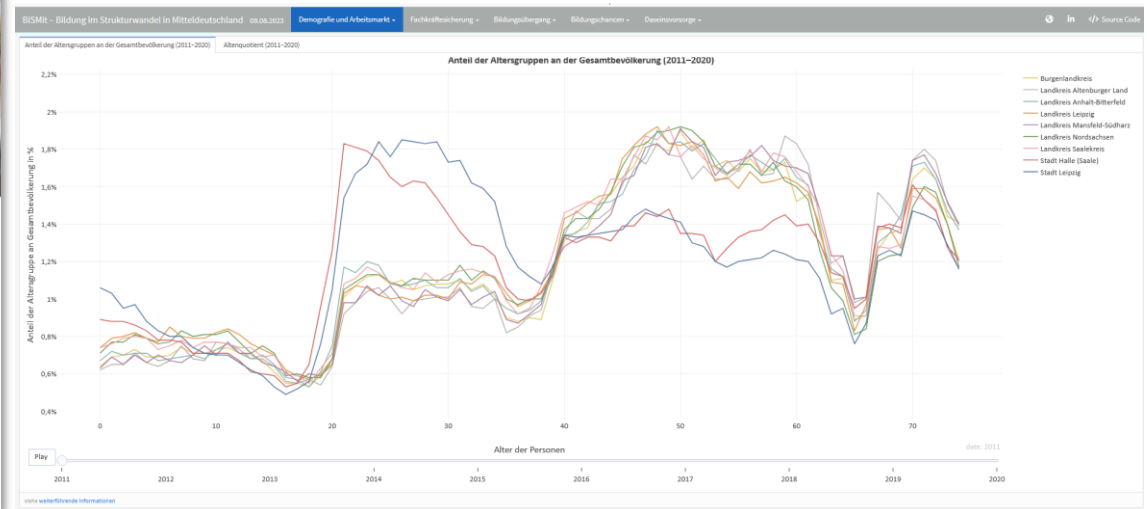
# Anzahl Hochschulabsolvent/-innen nach Geschlecht, 2020



# Daten zum Mitteldeutschen Revier

## Kennzahlenbericht & Dashboard:

<https://www.bismit.de/publikationen/kennzahlenberichte>








# Datenquellen

## **allgemeinverfügbare Daten**

- Onlinequellen: [regionalstatistik.de](http://regionalstatistik.de), [bildungsmonitoring.de](http://bildungsmonitoring.de) und [wegweiser-kommune.de](http://wegweiser-kommune.de)
- statistische Landesämter
- Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit (digital und auf Anfrage)

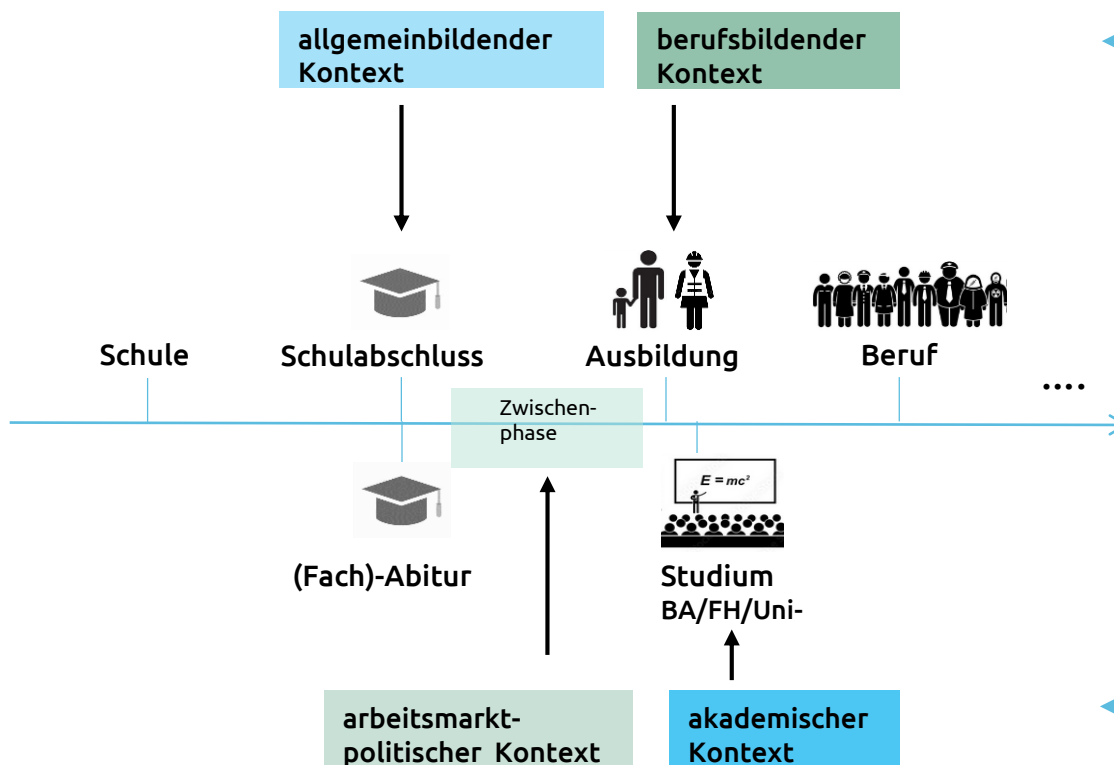
## **Daten mit überregionalem/nationalem Bezug**

- IHK und HWK
- IAB Betriebspanel
- Alumnibefragungen der Hochschulen



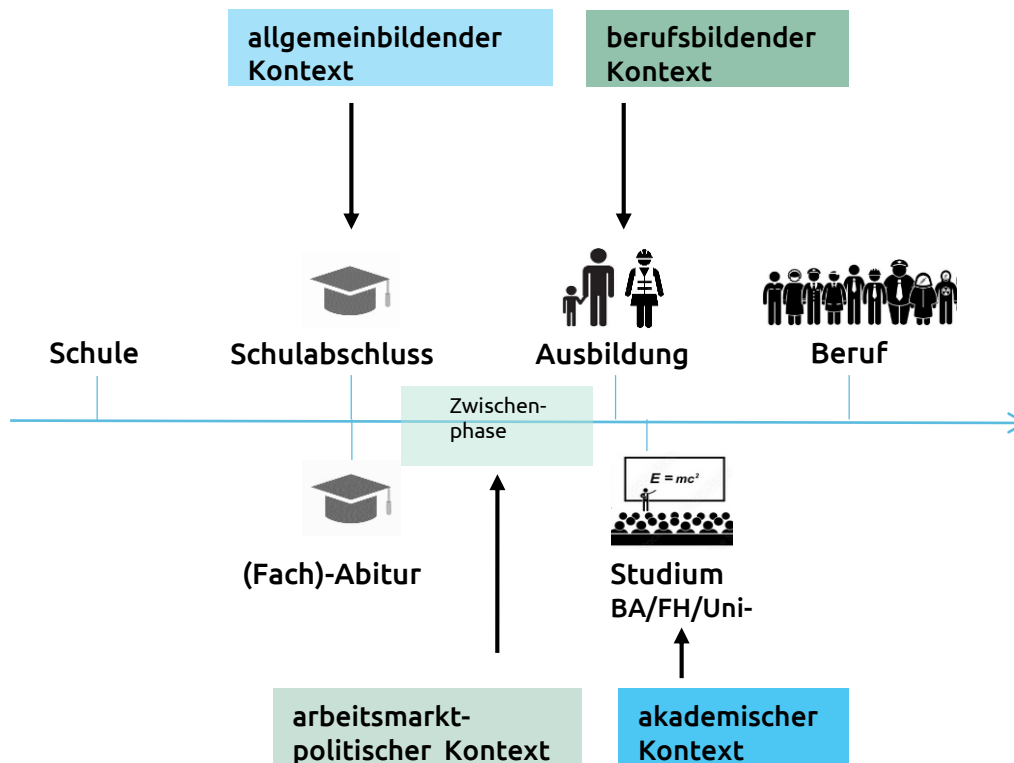
# Herangehensweise bei der Betrachtung von Kennzahlen

# Betrachtung nach Schwerpunkten - „roter Faden“



- reduzierte Kennzahlenauswahl und Gliederung nach Schwerpunkten zum besseren Überblick
- Festlegung von steuerbaren Indikatoren und deren Monitoring
- Umsetzung bspw. in statistischen Journalen

# Perspektiven Einnehmen - Festlegen von Zielgruppen



- Fokus auf marginalisierte Gruppen bei der Datenanalyse:
  - Menschen mit Migrationsgeschichte
  - Menschen, die eine Förderschule besuchen/besuchten
  - Frauen
- Verläufe mit statistischen Daten nachzeichnen

# Wofür eignet sich die datenbezogene Betrachtung?

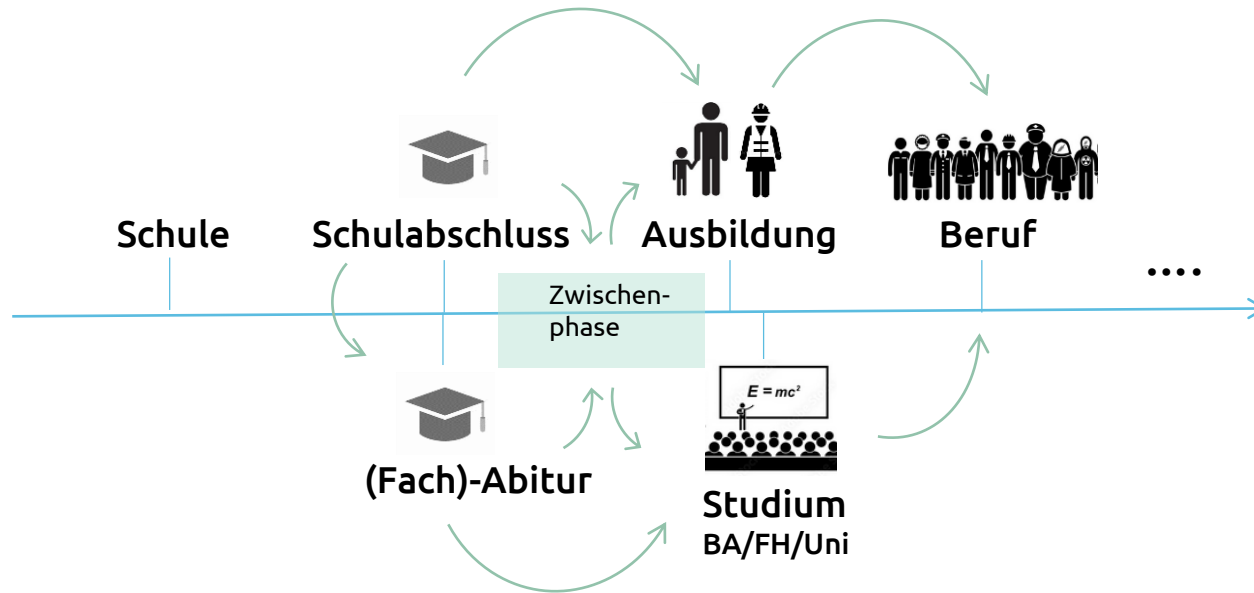
## kommunal

- Nachzeichnen der Bildungschancen innerhalb der Kommune
- Identifizieren von kommunalen Problemlagen
- Festlegen von steuerbaren Indikatoren und Monitoring derer
- Interaktionsgrundlage schaffen für komm. Gremien und Unternehmen

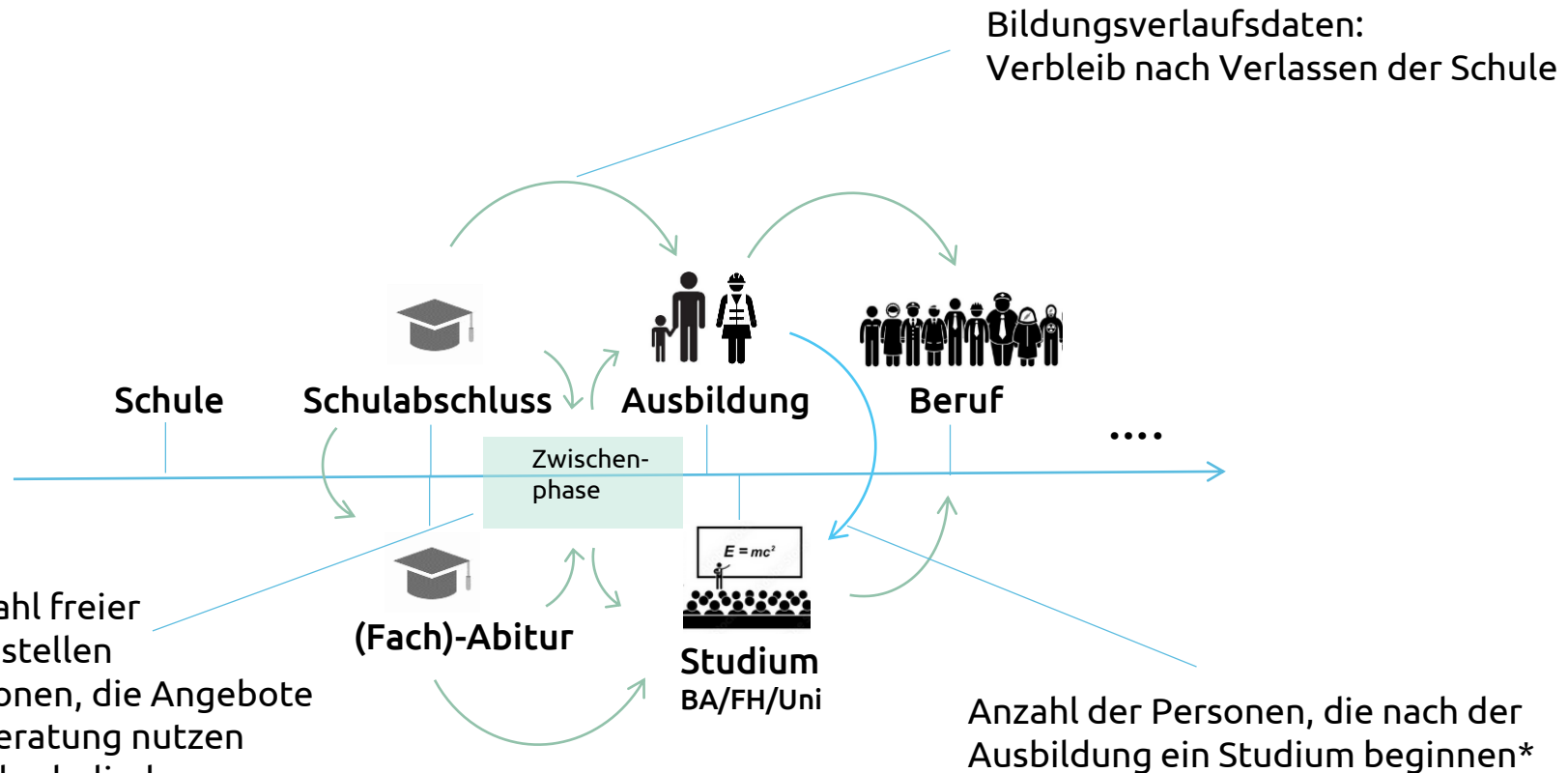
## regional

- Ausbildungssuche endet nicht an der Landkreis- oder Landesgrenze – Betrachtung des Ausbildungsmarktes auf regionaler Ebene
- Aufzeigen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden - Daten für regionale Gremien und Dialoge

# Wo gibt es Datenlücken?




# Wo gibt es Datenlücken?



- genaue Anzahl freier Ausbildungsstellen
- Anzahl Personen, die Angebote der Berufsberatung nutzen
- Zahl der nachschulischen Praktika
- Anzahl Personen im Jugendfreiwilligendienst

\* von Studium in Ausbildung: Ausbildungsbeginner/-innen mit Fachhoch-/Hochschulabschluss




# Gibt es Bereiche des Übergangsgeschehens, die im Zusammenhang mit dem Strukturwandel des Braunkohleausstiegs eine besondere Rolle spielen?

- ▶ Die Dekarbonisierung hat wenig Auswirkungen auf das Übergangsgeschehen. Nationale Trends des Strukturwandels, wie der demografische Wandel und die Digitalisierung oder auch die Bildungsexpansion, spielen eine vordergründige Rolle, deren Dynamik während und auch nach dem Braunkohleausstieg das Übergangsgeschehen beeinflussen.

**Wie sehen Sie das?**






# Gründe für eine datenbasierte Betrachtung des Übergangsgeschehens

- ▶ datenbasiertes Wissen ist faktenbasiertes Wissen
- ▶ Sichtbarmachen von Entwicklungen sowie des Ist-Zustandes
- ▶ Erkennen von datenbasierte Zusammenhängen
- ▶ Identifizieren von Problemlagen sowie strukturell benachteiligten Gruppen
- ▶ keine Daten? Eigene Erhebungen! (Evaluationen)
- ▶ Grenzen der Aussagekraft quantitativer Daten (Beschreibungswissen): Kontextwissen durch qualitative Daten erhalten



# Pause

Weiter geht es um 10:30 Uhr.



# Berufliche Orientierung im Strukturwandel - Vorstellung der Studienziele, Methoden & Zwischenergebnisse

Dr. Susanne Böse, Dr. Tom Hoyer



# Kontext der Studie

## Problemaufriss

- ▶ Fachkräftemangel
- ▶ unbesetzte Lehrstellen
- ▶ Änderungen in den Berufsfeldern
- ▶ veränderte Ansprüche und Vorstellungen der Jugendlichen
- ▶ unzureichende Passung am Ausbildungsmarkt
- ▶ Ausbildungsabbrüche



# Kontext der Studie

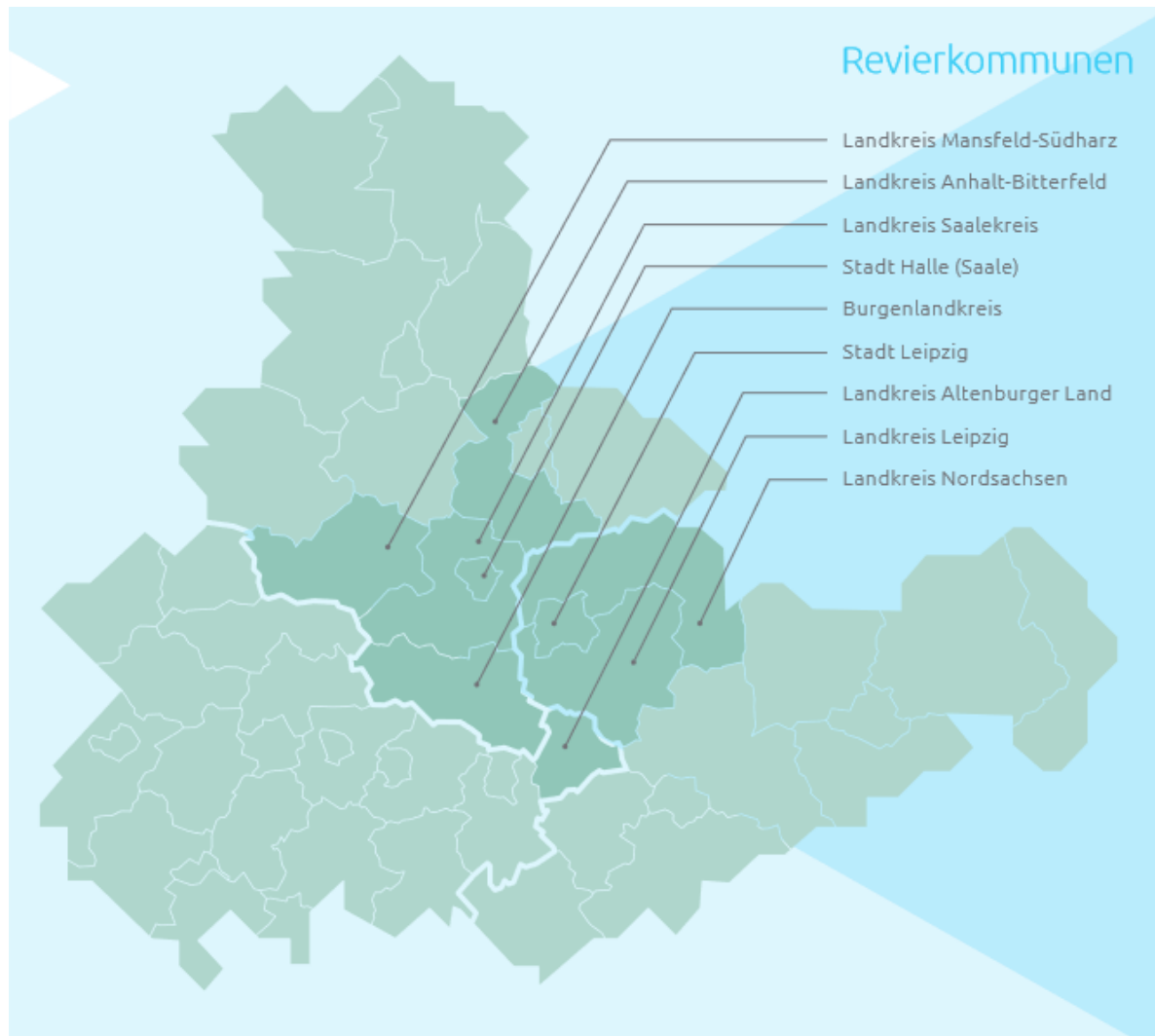
- ▶ Bedarf an Berufsorientierungsangeboten
  - Veränderungen des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes
  - Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen
- ▶ Studie vereint zwei Perspektiven: die **Angebots-** und die **Nachfrageseite** der Berufsorientierung
- ▶ Ableitung von Handlungsempfehlungen



# Fragestellungen der Studie

1. Beeinflussen die Veränderungen auf dem **regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt** infolge des **Strukturwandels** die Berufliche Orientierung junger Menschen?
2. Fühlen sich Jugendliche auf die **Berufswahl und Karriereplanung** vor dem Hintergrund des Strukturwandels vorbereitet?
3. Welche **Informationsangebote** stehen den Jugendlichen zur Beruflichen Orientierung zur Verfügung und welche werden von ihnen genutzt?
4. Ergeben sich daraus **Anpassungsbedarfe für das Angebot** zur Beruflichen Orientierung?
5. Beeinflusst der Strukturwandel die **Ausbildungs- und Berufswahl**?
6. Kann eine **revierweite Perspektive** zu einer größeren Vielfalt von Berufsorientierungsangeboten beitragen und damit zu einer besseren Passung von Interessen und Ausbildungsangeboten beitragen?

# Erhebungsgebiet





# Ziele & Methoden

## Angebotsstruktur

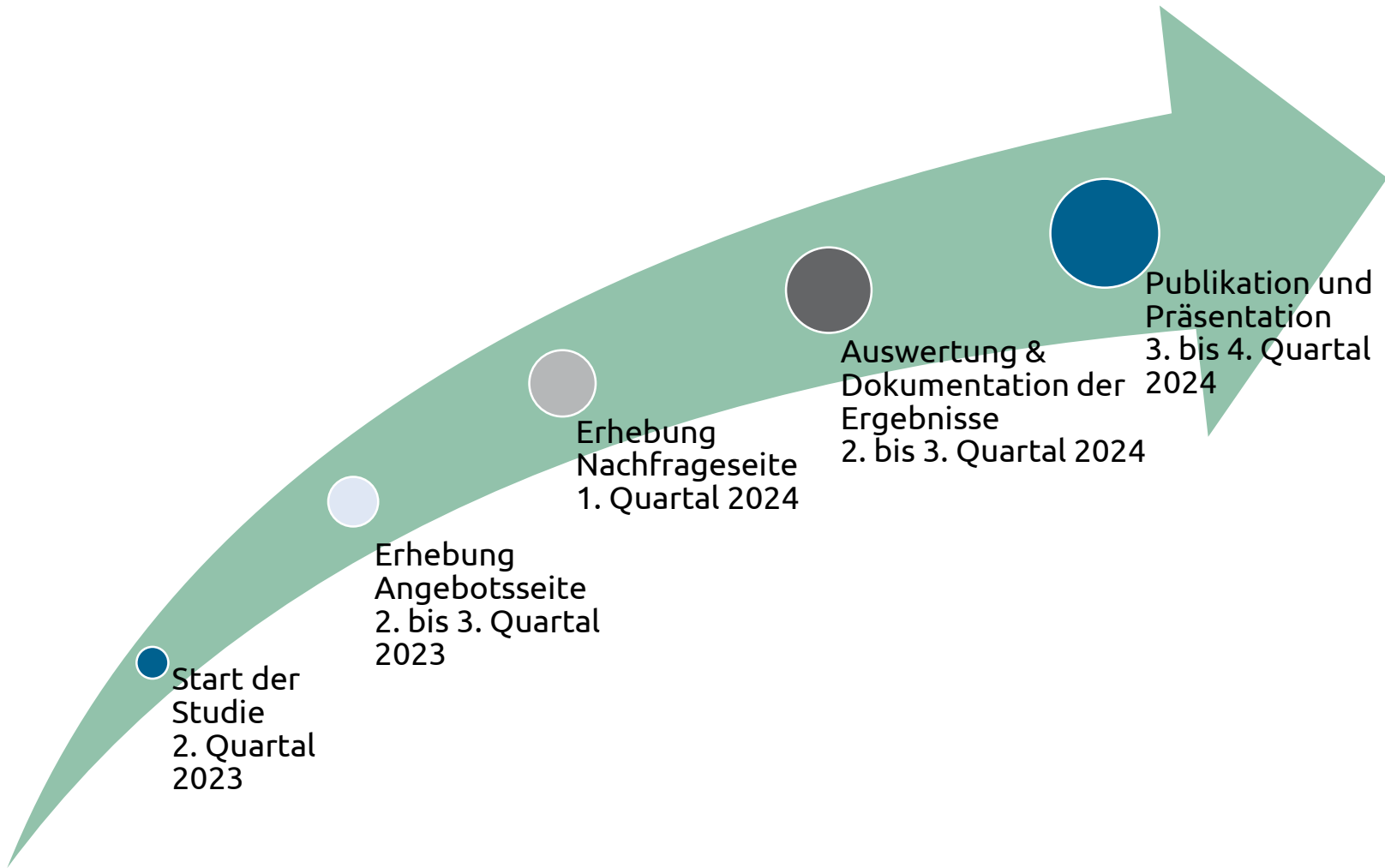
- ▶ Herausforderungen durch den Strukturwandel (bspw. Ausbildungsmarkt, Veränderungen in der Berufswelt), Handlungsmöglichkeiten
- ▶ Gespräche mit Expertinnen und Experten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- ▶ Bundesagentur für Arbeit, Kammern, Ministerien, regionale Verwaltung, Gewerkschaft...

## Nachfrageseite

- ▶ Lebens- und Berufswegeplanung, Bleibeperspektiven in der Region, Rolle von BO-Angeboten
- ▶ Onlinebefragung von Abschlussjahrgängen an Oberschule/Realschule/Sekundarschule und Gymnasium
- ▶ Zielstichprobe 500 Schülerinnen und Schülern an Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen



# Zeitplan





# Fokus: Angebotsstruktur

## Interviews mit BO-Akteuren im Mitteldeutschen Revier

# Übersicht befragter Institutionen

Sächsisches  
Staatsministerium  
für Kultus

Landesarbeitsstelle  
Schule-Jugendhilfe  
Sachsen e.V.

Agentur für Arbeit  
Sachsen-Anhalt Süd

Koordinierungsstelle  
Berufs- und  
Studienorientierung  
Stadt Leipzig

Agentur für Arbeit  
Thüringen Ost /  
Jugendberufsservice

DGB Sachsen-Anhalt

Regionaler  
Arbeitskreis  
Arbeitsmarktpolitik  
Burgenlandkreis

Netzwerk-  
koordination  
Jugendberufsagentur  
und  
Berufsorientierung

Ministerium für  
Arbeit, Soziales,  
Gesundheit und  
Gleichstellung  
Sachsen-Anhalt

Koordinierungsstelle  
Berufliche  
Orientierung IHK  
HWK Sachsen

Landratsamt  
Altenburger Land

Landesinstitut für  
Schulqualität und  
Lehrerbildung  
Sachsen-Anhalt

Forschungsinstitut  
Betriebliche Bildung

Landesservicestelle  
Jugendberufsagentur  
Sachsen

IHK Thüringen  
Sachgebietsleitung  
Berufsorientierung



# Fokus: Angebotsstruktur

## Schwerpunkte

- Herausforderungen bei der BO vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationen
- Ansprüche der heranwachsenden Generation an die Arbeitswelt
- Änderungen der Berufswelt durch den Strukturwandel
- Optimierungspotenziale von BO vor dem Hintergrund des Strukturwandels
- Handlungsmöglichkeiten und Wünsche/Bedürfnisse konkreter (interviewter) Institutionen



Fokus: Angebotsstruktur

Erste Zwischenergebnisse



# Fokus: Angebotsstruktur

Herausforderungen bei der BO vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationen

Leitfrage: Berufliche Orientierung leichter/schwerer als vor 10 Jahren

## These

Ein **Überangebot an Ausbildungsplätzen** führt **nicht** zu **schnelleren Berufsentscheidungen**. Gerade die **Vielfalt an Möglichkeiten** sowie die zunehmende Komplexität in den Berufsfeldern führt zu einem **höheren Orientierungsbedürfnis**. Gute BO-Angebote sind gefordert, damit vorhandene alternative Ausbildungsmöglichkeiten nicht zu häufig für **Wechsel und Abbrüche** sorgen.

# Fokus: Angebotsstruktur

Herausforderungen bei der BO von  
Transform

Leitfrage: Berufliche Orientierung

*„Also heute weiß ein Jugendlicher: ‚Ich sitze jetzt vielleicht nicht unbedingt am längeren Hebel, aber schon an einem sehr langen Hebel, und ich kann schon sehr deutlich mitbestimmen, was ich mag und was ich nicht mag, ich muss nicht das Erstbeste nehmen, ich habe eine Auswahlmöglichkeit...‘“ (Interview 03)*

## These

Ein **Überangebot an Ausbildungsplätzen** führt **nicht** zu **schnelleren Berufsentscheidungen**. Gerade die **Vielfalt an Möglichkeiten** sowie die zunehmende Komplexität in den Berufsfeldern führt zu einem **höheren Orientierungsbedürfnis**. Gute BO-Angebote sind gefordert, damit vorhandene alternative Ausbildungsmöglichkeiten nicht zu häufig für **Wechsel und Abbrüche** sorgen.



# Fokus: Angebotsstruktur

Ansprüche der heranwachsenden Generation an die Arbeitswelt

Leitfrage: Veränderte Ansprüche bei Berufswahlentscheidungen

## These

Die **Ansprüche** bei der Ausbildungs- und Berufswahl haben sich **geändert**. Es besteht eine stärkere **Werteorientierung**, die durch **Work-Life-Balance**, **Selbstverwirklichung** oder **sinnstiftende Arbeit** gekennzeichnet ist. Die komfortable Situation der großen Nachfrage nach Auszubildenden führt zum **Aufschieben von Berufswahlentscheidungen** sowie zu **Erwartungen**, die **nicht immer mit der Qualifikation und Leistungsbereitschaft zusammenpassen**. Umso wichtiger ist es, falsche Erwartungen vor der Ausbildungsentscheidung durch Praxiserfahrungen auszuräumen.



# Fokus: Angebotsstruktur

Ansprüche der heranwachsenden

Leitfrage: Veränderte Ans

*Heutzutage wird genau geguckt: „Wie sind die Arbeitszeiten in dem Bereich? Muss ich am Wochenende arbeiten? Wie viel Freizeit habe ich? Habe ich die Möglichkeit, irgendwie auch in Teilzeit zu arbeiten? Habe ich die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten?“ [...] Das sind definitiv Themen, die mehr ins Bewusstsein der Jugendlichen gerückt sind. (Interview 10)*

Die **Ansprüche** bei der Ausbildungs- und Berufswahl haben sich **geändert**. Es besteht eine stärkere **Werteorientierung**, die durch **Work-Life-Balance**, **Selbstverwirklichung** oder **sinnstiftende Arbeit** gekennzeichnet ist. Die komfortable Situation der großen Nachfrage nach Auszubildenden führt zum **Aufschieben von Berufswahlentscheidungen** sowie zu **Erwartungen**, die **nicht immer mit der Qualifikation und Leistungsbereitschaft zusammenpassen**. Umso wichtiger ist es, falsche Erwartungen vor der Ausbildungsentscheidung durch Praxiserfahrungen auszuräumen.



# Fokus: Angebotsstruktur

## Änderungen der Berufswelt durch den Strukturwandel

Leitfrage: Rolle des Strukturwandels bei Informationsangeboten  
zur beruflichen Orientierung

### These

Der **Strukturwandel** in der Region ist für junge Menschen **(noch) nicht präsent. Gefragt sind** nach wie vor **klassische Berufe** und es gibt eine Kontinuität in den gefragten Berufsbildern. Es ist wichtig, die **Sichtbarkeit von Berufen mit hohem Bedarf** zu **erhöhen** und den Jugendlichen neue Berufsbilder näherzubringen, indem **Unternehmen in Schulen** eingeladen werden, um den Wandel und die Anforderungen der Ausbildungsberufe vorzustellen.

# Fokus: Angebotsstruktur

Änderungen d

Leitfrage: Rolle des

Z

*„Aber wenn wir uns jedes Jahr anschauen, was die Top 10 der Ausbildungsberufe sind, dann sind das die ganz klassischen Berufe. [...] Ob die dann wirklich die Schlosser sind oder mehr Daten auslesen, das sei erst mal dahingestellt; aber wir merken da schon, die gehen in die ganz klassischen Berufe.“ [...] „Wir versuchen schon diese neuen Berufsbilder auch den Jugendlichen mit nahezubringen. Also dass wir speziell Unternehmen mal auch an die Schulen mit einladen, gerade wenn wir so BO-Tage machen [...].“ (Interview 08)*

Der **Strukturwandel** in der Region ist für viele Menschen **(noch) nicht präsent**. **Gefragt sind** nach wie vor **klassische Berufe** und es gibt eine Kontinuität in den gefragten Berufsbildern. Es ist wichtig, die **Sichtbarkeit von Berufen mit hohem Bedarf** zu **erhöhen** und den Jugendlichen neue Berufsbilder näherzubringen, indem **Unternehmen in Schulen** eingeladen werden, um den Wandel und die Anforderungen der Ausbildungsberufe vorzustellen.



# Fokus: Angebotsstruktur

## Optimierungspotenziale von BO vor dem Hintergrund des Strukturwandels

Leitfrage: Kann BO Abwanderung aus ländlichem Raum entgegenwirken?

### These

Die **Wanderungsbewegungen** innerhalb und außerhalb der Region werden hauptsächlich von der **Anziehungskraft städtischer Lebensräume** und **Studienmöglichkeiten** beeinflusst. Die Jugendlichen mit Ausbildungswunsch im ländlichen Raum haben eine starke **Heimatverbundenheit** und möchten gerne in ihrer Region bleiben. Das **Matching zwischen Interessen und Bedarfen ist jedoch schwierig**, daher bedarf es breiter Kontaktmöglichkeiten zwischen Jugendlichen und Arbeitgebern in der Region.



# Fokus: Angebotsstruktur

Optimierungspotenziale von BO vor dem Hintergrund des Strukturwandels

Leitfrage: Länderübergreifende Kooperation bei Angeboten zur beruflichen  
Orientierung

## These

Die **berufliche Orientierung und das duale System** konzentrieren sich **hauptsächlich auf die eigene Region**. Mitunter wird das Interesse an länderübergreifenden Kooperationen dadurch gebremst, dass die Hauptpriorität darin besteht, **die eigenen Kommunen zu stärken**.



# Fokus: Angebotsstruktur

Handlungsmöglichkeiten und Wünsche/Bedürfnisse konkreter (interviewter)  
Institutionen

Leitfrage: Veraltete Vorstellungen von Berufsbildern

## These

Die **strukturierte BO in den nichtgymnasialen Schulformen greift den Wandel von Berufsbildern** auf. Dabei geht es besonders um gestiegene Kompetenzanforderungen in bekannten Berufen. Dennoch **ändern sich Berufsbilder** schneller, als dies in den BO-Informationsmaterialien verankert werden kann. **Beim Fehlen strukturierter BO-Angebote**, etwa an Gymnasien oder beim Rat durch die Eltern, ist es wahrscheinlicher, dass die **Kenntnis von Berufsbildern nicht auf einem aktuellen Stand ist**.

# Fokus: Angebotsstruktur

Handlungsmöglichkeit

Leitfrage:

*...die Veränderungen sind ja so rasant; also ich glaub, selbst wenn wir's schaffen würden, heute veränderte Berufsbilder in die Schulen zu transportieren, das sieht ja in zwei Jahren schon wieder ganz anders aus! Also wir müssen da einen Weg finden mit einer permanenten Transparenz [...] Die jungen Menschen müssen da ganz anders begleitet werden! Am Prozess. Also wir brauchen da jetzt nicht zehn Jahre wieder eine neue Broschüre erarbeiten und dann eine neue Webseite, sondern [...] es muss viel mehr Live-Interaktionen geben, viel mehr in die Unternehmen rein, mitmachen, erleben, mitentwickeln können. [...] Und die Eltern, die müssen wir auch dafür sensibilisieren. (Interview 04)*

Die **strukturierte BO** in **von Berufsbildern** auf. Die Kompetenzanforderungen in **berufen**. Dennoch **ändern sich Berufsbilder** schneller, als dies in den BO-Informationsmaterialien verankert werden kann. **Beim Fehlen strukturierter BO-Angebote**, etwa an Gymnasien oder beim Rat durch die Eltern, ist es wahrscheinlicher, dass die **Kenntnis von Berufsbildern nicht auf einem aktuellen Stand ist**.

# Podiumsdiskussion

## **These I – BO leichter/schwerer als vor 10 Jahren**

Ein Überangebot an Ausbildungsplätzen führt nicht zu schnelleren Berufsentscheidungen. Gerade die Vielfalt an Möglichkeiten sowie die zunehmende Komplexität in den Berufsfeldern führt zu einem höheren Orientierungsbedürfnis. Gute BO-Angebote sind gefordert, damit vorhandene alternative Ausbildungsmöglichkeiten nicht zu häufig für Wechsel und Abbrüche sorgen.

## **These II - Veränderte Ansprüche bei Berufswahlentscheidungen**

Die Ansprüche bei der Ausbildungs- und Berufswahl haben sich geändert. Es besteht eine stärkere Werteorientierung, die durch Work-Life-Balance, Selbstverwirklichung oder sinnstiftende Arbeit gekennzeichnet ist. Die komfortable Situation der großen Nachfrage nach Auszubildenden führt zum Aufschieben von Berufswahlentscheidungen sowie zu Erwartungen, die nicht immer mit der Qualifikation und Leistungsbereitschaft zusammenpassen. Umso wichtiger ist es, falsche Erwartungen vor der Ausbildungsentscheidung durch Praxiserfahrungen auszuräumen.

## **These III – Rolle des Strukturwandels bei Informationsangeboten zur beruflichen Orientierung**

Der Strukturwandel in der Region ist für junge Menschen (noch) nicht präsent. Gefragt sind nach wie vor klassische Berufe und es gibt eine Kontinuität in den gefragten Berufsbildern. Es ist wichtig, die Sichtbarkeit von Berufen mit hohem Bedarf zu erhöhen und den Jugendlichen neue Berufsbilder näherzubringen, indem Unternehmen in Schulen eingeladen werden, um den Wandel und die Anforderungen der Ausbildungsberufe vorzustellen.

## **These IV - Länderübergreifende Kooperation bei Angeboten zur beruflichen Orientierung**

Die berufliche Orientierung und das duale System konzentrieren sich hauptsächlich auf die eigene Region. Mitunter wird das Interesse an länderübergreifenden Kooperationen dadurch gebremst, das die Hauptpriorität darin besteht, die eigenen Kommunen zu stärken.





# Podiumsdiskussion

Annett Jakob, Mathias Kanigowski, Fabian Pfister,  
Dr. Susanne Böse, Dr. Tom Hoyer



# Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Nachmittag.